

durch ihre eigenen guten Taten und ihren persönlichen Einsatz bei der Realisierung so manchen klugen Gedankens ein Beispiel dafür, daß sich im Jahre 1966 jeder vierte Angehörige unseres Kombinates aktiv als Neuerer der Produktion beteiligte. Diese bewußte Mitarbeit so vieler Genossen und Kollegen unseres Kombinates bereicherte unseren Staat 1966 mit einem gesellschaftlichen Nutzen von 1642500 MDN und war damit doppelt so hoch als im Jahre zuvor. Die diesem Ergebnis zugrunde liegende Initiative und bewußte Handlung so vieler Beteiligten ist nicht im Selbstlauf gewachsen. Eine zielgerichtete Arbeit der Leiter und Gewerkschaftsleitungen aller Ebenen unseres Kombinates unter der Führung unserer Betriebsparteiorganisation war die Voraussetzung für diesen Erfolg, der sich sicher noch auf der Grundlage der Beschlüsse unseres Parteitages um vieles steigern läßt.

Vor kurzem beriet ich mit unseren Kollegen der Schwefelkohlenstoff-Fabrik. Es ging um die Frage der Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates durch die Sicherung der für 1967 geplanten Mehrproduktion von 2887 Tonnen Schwefelkohlenstoff. Viele kluge Gedanken wurden geäußert. Es ging um die Verbesserung der Technologie, um die Erleichterung und Einsparung lebendiger Arbeit. Viele der Anwesenden waren älter als 45 Jahre. Keinem von ihnen kam auch nur im entferntesten die Idee, zu fragen, was wird aus uns nach Durchführung dieser Rationalisierungsmaßnahmen? Nahezu zur gleichen Zeit fand auch in der imperialistischen westdeutschen Bundesrepublik in Köln eine Belegschaftsversammlung statt. Die Konzernleitung der Glanzstoffe Köln G. m. b. H. hatte hierzu eingeladen. Sie teilte ihren Beschäftigten lediglich mit: Die produzierten Zellwolle und Reyon-Fasern seien unter starken „Wettbewerbsdruck“ geraten. Die Produktion sei nicht mehr rentabel, der Betrieb müsse stillgelegt werden. Die 1800 Kumpel fragen sich nun voller Sorge nach ihrer Zukunft, und das zum Teil nach 20- und mehrjähriger Betriebszugehörigkeit, ohne Aussicht auf eine andere Arbeit, was wird aus uns, wenn diese Maßnahme der Konzernleitung Wirklichkeit wird? Es gibt einen einfachen Grund, diese unterschiedliche Lage der Arbeiter drüben und die aufgeschlossene Verhaltensweise unserer Kumpel im Werk zu erklären: Die Macht der Arbeiter und Bauern unter der Führung unserer Partei in unserer souveränen sozialistischen DDR — das ist das Glück unseres Volkes! Die Arbeiter und Bauern in Westdeutschland dagegen werden solange vom Unglück betroffen, wie an den Schalthebeln der Macht Monopole sitzen und die westdeutsche Regierung als Vollstrecker des Willens der raubgierigen